



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

Das Eilffte Capitel. Vier Vbungen/ sonders bequem für das End deß Jahrs/
dasselbe heiliglich zubeschliessen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

vnd liebreichen Menschwerdung eine grosse lieb tragen/ so werden wir von disen fliegenden gedanken zu den längeren vnd ernsthafteren kommen/ dergleichen da sein die betrachtungen von diesem Heil. Geheimniß. Also werden wir der Seeligen Magdalena de Pazzis nachfolgen: welche neben der vielfältigen Erinnerung dieses Geheimniß/ nicht gnug von demselben betrachteten konnte. Dannenhero es auch geschehen/

daß als sie eines tags ganz vertiefft war in Erweckung der Vereinigung des Göttlichen worts mit dem Fleisch im Leib der Jungfräwlichen Mutter/ sie verdienet hat/ daß zu selbiger zeit der H. Augustinus auff ihr Herz diese wort geschriben: Verbum Caro factum est. Das Wort ist Fleisch worden: Der gestalt/ daß die zwey erste wort mit guldinen/ die andere mit blütigen Buchstaben geschrieben waren.



Das Fiffte Capitel.

Vier Übungen/sonders bequem für das end des Jahrs/dasselbe Heiliglich zu beschliessen.

Die Erste Übung.

Für den 28. December.

Eine kleine vnd kurze Geistliche Recollection vnd Versammlung anstellen/ nach dem Exempel des H. Bischoffs Eusebii.



Unsere Seelen ist allzeit so vil zu thun/ daß wir nit nimer damit fertig werden. Sie ist ein Garten/ daran stäts zu arbeiten ist vnd da in einer nacht das vnkraut auffwächst/ welches wir folgenden tags außrecken müssen. Verwundere dich derowegen nicht Philagia, wann ich dich hie anmahne/ einige heilige recollection vnd geistliche versammlung anzustellen/ vnd diese drey oder vier tag/ welche von diesem Jahr noch übrig sein/ darzu anzuwenden. Diese dreytägige Einöde wird dir befür-

derlich sein/ damit du das laufende Jahr wol beschliessest/ vnd das folgende glücklich anfangeest

Alle verständige menschen thun ihm also. Einer bringt mehr zeit darin zu/ ein ander weniger/ jedoch begeben sie sich alle drauff. Sie lassen sich mit der acht oder zehntägigen Exercitium vnd versammlung nicht begnügen sondern wollen sich zu andern gewissen zeiten versambeln/ ihren eiffer anzuzünden/ vnd den stand ihrer Seelen auff ein neues zu vberlegen. Der Andächtige Pater Petrus Faber thete es alle Jahr am Fest der allerheyl. Dreyfaltigkeit: er nennete disen

diesen Tag den ersten Tag des Geistlichen Jahrs für seine Seel/ vnd sagte / er könne keinen besseren darzu erwehlen; weil er ihme fürgenommen auß seiner Seel ein schonen Tempel/ vnnnd ewige Wohnung der allerheyligsten Dreysaltigkeit zu machen. Der H. Verzellenische Bischoff vnnnd Martyr S. Eusebius begab sich bißweilen auff den Berg Droppeß wan er seyn gemut versamlen wolte/ welches mit den vielfaltigen geschafften/ so er tragenden Amptis halber auff sich nahme/ beladen vnnnd beschwert ward. Die annehmlichste zeit im ganzen Jahr für vnseren Heyligen Jüngling Joannem Berchmans/ ware die zeit der Recollection vnnnd Versamlung/ welche bey vns zweymal im Jahr vor eraerung der Gelübden gehalten wird. Alßdan samlet er seine Geistliche provision für die folgende sechs Monat; er machte die auftheilung der Zeit/ Tag/ vnnnd Stunden für selbige Monat/ seinen Übungen/ vnnnd denen Wercken gemäß/ die er verrichten muste/ vnnnd stellte ihm für die weis vnnnd manier dieselbe auffß vollkommenste zu verrichten. Gabriela von Sadaigne/ ein Gräfin von Cheorteres/ welche zu Lyon im Jahr 1635. am 7. November/ seeliglich ist gestorben/ wendet alle Monat einen Tag an zu ihrer Heyligen Versamlung/ vnnnd denselben brachte sie gang zu mit betten vnnnd betrachten/ vnnnd in erwegung ihrer Geistlichen haußhaltung; damit sie sich in solchen Stand setzte/ wie sie begerre zu seyn/ wan sie sterben solle/ sie beichtet die Mängel/ so sie selbigen Monat begangē/ Communicierte ganz eifferig vnnnd andächtig/ redet mit niemand/ auch nit mit den Adeliçhē personē vñ andern/ so ihr auffwarteten/ machte ein gute disciplin / vnnnd legte ihren härinē Gürtel an.

Alles diß hat sie den vorigē Tag gethan/ alß sie gestorben/ vnnnd darneben sich des abends essens enthalten/ ist also von einer Catharick erstickt worden/ der ihr kein zeit mehr gestattet/ alß daß sie zu ihrem Reichvatter sagen konte/ Pater es muß gestorben seyn/ vñ zu Gott/ mit erhebtem angesicht gen Himmel: Leide/ O mein Gott/ leiden. Sie war gang fertig vñ bereit zu sterben/ vnnnd vor ihrem Richter zu erscheinen. Die Ehrw. Mutter MARIA de Jesu bestimmte ihr alle tag eine gewisse zeit/ alle Wochen einen/ vnnnd alle Monat drey Tag/ sich zu versamlen/ zu examiniren/ vnnnd zusehen ob vnnnd wie sie zunehme.

Was soll ich aber thun (fragstu) in wehrender dreytägigen Versamlung vnnnd Einöde/ ich hab dir schon gesagt/ in dem ich dir erzehlt/ was diese Heilige Seelen in der kurzen zeit gethan habest. Es stehet an dir/ daß du dieselbe wol vñ Gottseeliglich zubringest.

1. Erwege fleißig vnnnd bedachtsam / ob dir von deiner letzten Versamlung die zeit also angewendet habest / daß dein Richter damit zufrieden. Der selbe ist zwar so streng nit/ wie der Egyptier König Amasis / welcher angeordnet/ daß alle im anfang vnnnd am ersten tag des jahrs für den Richtern erscheinen/ vnnnd von der zugebrachten zeit rechen schafft geben musten/ vnnnd wan jemand dieselbe vbel angewendet hätte/ ward er gebrügel/ oder ins Ellend verschickt: O T der Herr ist gütiger; nichts desto weniger fordert er scharpffe rechen schafft von allem vnserm thun vnnnd lassen/ so gar auch von den geringsten Augenblicken vnseres ganzen Lebens. 2. Obersehe ein wenig deine gemachte Resolution/ gute fürsaz / vnnnd grundreglen. Du hattest dir fürgenommen/ kein Wort zu reden/ daß der liebe einigerley weiß

weiß zuwider; keinem Armen das Almosen zu versagen; dich in keine sonderbare freundschaft einzulassen; auß liebe der keuschheit niemand auch nicht gleiche personen / im wenigsten anzurühren; das H. Sacrament so oft im Tag zu besuchen / vnd also von andern deinen sündlichen zu reden; bistu den selbst treulich nachkommen? 3. Setze dir festiglich für das Hauptlaster / welches bey dir regiert / vnd deine größte Vnvolkommenheit tapffer zu bestreiten / vnd erdencke die Mittel solches ins werck zu richten: oder erwecke dir einige Tugend welche dir nochwendig ist / mit einem steiffen fürsatz / dieselbe innerhalb wenig Monaten zu erlangen. 4. Siehe zu / ob alles bey dir fertig / wan du dein pack machen vnd nach dem andern leben reisen soltest; ob in deinem Gewissen / an deinem Leib / in deiner Wohnung / in deiner Kammer / in deinen Kisten vnd Kasten / vnd allenthalben / in allem solche anstellung gemacht sey / wie du alsdan wirst wünschen: rechne auch ein wenig auß / wie lang du ohngefähr im Fegfeuer werdest bleiben müssen / vnd lese die vierte Übung des nachfolgenden letzten Capittels dieses vierten Theils / darin ich dir fürhalte / was dir am letzten Tag deines Lebens zuthun wird zu sehen. 5. Gebrauch dich mündt. vnd innerlichen Gebetts / der bedencken / Geistlichen Section vnd examen länger fleißiger / als die andere Tag. Wan der Heilige Man Aleyander Lucitagnus seine versälung hielte / brach teer den ganzen Tag zu im Gebett vnd Göttlicher ansprach. 6. Wan du drey ganzer Tag nimmst für deine Versammlung / so mache am ersten deine Tagordnung / oder gib acht / ob sie woll gestellt / vnd fleißig gehalten wird. Am andern Tag mach das Ze-

stament deiner Seelen; vnd am dritten ver-richte deine Jährliche Beicht / oder vö einer gewissen zeit hero; vñ sein dieses eben die drey stück / darzu ich die drey folgende Tag rathe / vnd davon ich dir meine meinung außführlicher fürhalten will / du stellest gleich die Versammlung an / oder schiebest sie auß zur andern zeit. 7. Thu dir etwas Geistlicher ruh an / vnd denck nur allein an Gott / vnd deine Seel. Wan einer in der Einöde vnd Wusten ist / sagt der H. Antonius / so ist einer befreit von drey grossen Feinden / nemlich vom hören / reden / vnd sehen; vnd / die warheit zu bekennen / es hindern vnd verstören vns die Augen / das geschweh / vnd die Ohren vber die massen sehr: diß alles wird ebener massen durch die Geistliche Versammlung abgeschnitten / vnd derowegen hastu nimmer kein bequeme zeit einer Heiligen ruh des gemuths zu genießen. Die Versammlung ist anzustellen / wie in den Tagreisen zu finden am 38. blat.

Die Zwyente Übung.

Für den 29. December.

Sein Geistliches Register unsere gewöhnliche Andachten betreffend / stellen / oder versehen nach dem Exempel B. Magdalens von Pazzis.

PHILAGIA, ein stück / welches deine Vollkommenheit mercklich befördert / seyn die Bedenckzettel von alle dem / was du dahin gehörig zu thun hast alle die tag deines lebens / vnd diß nenne ich das Geistliche Register. Die Heiligen haben solches hoch gehalten. Die Seelige Magdalena von Pazzis hatte das ihre / vnd sie übre es täglich.

Da

Darin macht sie neben andern auch diesen vorsatz/ alle Morgen die Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit anzubetten/ vñnd derselben zu dancken für die/ so daran nicht glauben noch sie verehren. Der Gottseelige Joannes Berchmans hatte eines/ welches bey seinem Leben zu finden. Die Princessin von Parma trug ihr Register allezeit bey sich/ welches mit ihrer eignen Hand geschrieben/ vñnd wie ein brieff gefalten/ leichtlich im Busen konte getragen werden: es begriffe nur dreißig puncta/ welche doch alle sehr wichtig vñnd nützlich waren zu ihrem Geistlichen Leben. Der eiferige Pater Antonius de Regibus auß der Minimier Orden/ hatte in seiner Kammer geschrieben die Auftheilung seiner Geistlichen Übungen für den Tag vñnd nacht; sie ware an die Wand angeklebt/ damit er sich ihrer desto leichter erinnern könnte: das ware sein Geistliches Register.

Heut/ wans dir beliebt/ wirstu das deine machen; oder/ wans es schon gemacht/ überlesen; vielleicht mögestu etwas darin verändern oder hinzu setzen wollen. Wan ich es sehe/ so wölte ich dir frey herauf sagen/ w; du dawo oder darzu thun sollest. Wan du keines hast/ so bin ich nit so vnverständnis/ dz ich dir eines präsentiren vñnd anbietere wölle/ diereu mir dein stand vñnd gelegenheit vnbeant ist/ vñnd wie groß dein eifer vñnd liebe zu Gott seye. Wan du doch zu starck drumb anhaltest/ so will ich dir hie wol verzeichnen dz Geistliche Register/ welches ich funden hab in einem kleinen geschribnen Büchlein eines dieners Gottes/ der mir erlaubt hat/ dir selbiges mitzutheilē/ doch mit dem beding/ daß ich seiner keine meldung thue. Ich hab nichts darzu gesetzt/ als nur zwey oder drey stück/ die ich dir

nützlich zu sein erachtet hab. Es wird dir sein zum model vñ fürbild deß deinigen. Es seyn schier allenthalben nur wenig wort; du wirst dennoch gnugsam verstehen/ w; sie bedeuten/ vñ lehren was er alle jahr/ alle Monat/ vñnd alle Wochen zuthun pflegte. lese alles vñnd schaffe deinen nutzen damit.

Alle Jahr. erwöhlung eines H. Patronen fürs ganze Jahr. Die Geistliche exercitia acht/ oder zehē tag. Keine Jährliche beicht. Geistliche Versammlungen drey ganzer tag. Die erneuerung meiner Gelübden/ vñ gute Fürsaz. Ein Fasten in wasser vñnd brot.

Alle Monat. Erwöhlung eines Patronē für alle Monat. Eine Communion an seinem Fest/ neben einem Bußwerck deß Tags zu vorn/ ihm zu ehren. Eine Besuchung deß Spitals oder eines armen vñnd francken. Eine besuchung der Gefangnen. Mein Register lesen Meine proposita vñnd fürsaz übersehen.

Alle Wochen. Eine Beicht/ eben als solte ich darnach sterben. Eine Communion/ neben der/ so an fürfallenden Festtagen geschicht. Einmal den härinen Gürtel tragen einen ganzen/ oder halbē tag Ein mal disciplin machen. Ein Fasten oder Abstinenz zu ehren deß Leidens Christi/ oder auß liebe zur Mutter Gottes.

Alle Tag. Nach sibē oder acht stunden der ruhe/ hurtig auffstehen/ vñnd mit dem Hauptküssen nicht disputiren. Danckagung für die vergangene Nacht. Auffopferung meines Herzens/ vñnd der Werck deß anstehenden Tags zu Gott dem Herren. Gebett/ in dem ich mich kleide/ zu Gott/ zur seligsten Jungfrauen/ zum Schutzengel/ zum Patronen deß Jahrs/ deß Monats/ deß Tags/ zum H. Joseph/ vñnd zum

Dddddd

Heyli

Heyligen/dessen Namen ich hab. Meinen Habit vnnnd Rock küssen/wan ich Geistlich bin / zur danck sagüg für die wolthat meines Berufss. Drey mal die Erdē küssen/wan ich auffstehe/wie der Seelige Franciscus Borgia zu thun pflegte. Anbetung meines Seeligmachers von der seiten/da dz Hochwürdig Sacrament wird auffbehalten. Den Segen von der Mutter Gottes begeren/vō der seiten/da eine ihrer Kirchen oder Capellē ist. Vor seinem Bertstul knie/vñ sein Gebett verrichten/nachdem einer zeit vnd weil hat: vnd ehe man auß der Kämmer gehet/die Füß vnd die Seiten am Crucifixbild küssen. Besuchung des Hochwürdigen Sacraments/wans im begriff vnserer behausung ist. Innerliches Gebett. Die H. Mess vñ Geistliche Communion. Ein reine aufrichtige meinung in allen meinen wercken. Einig kleines Officium oder Tagzeiten/nachdem sie für unterschiedliche Tag der Wochen außgetheilet seyn. Der Rosenkrantz. Die Kron der Mutter Gottes von zwölff Sternen. Die kleine Kron der Seeligen Joannæ. Die Segenwart Gottes. Dfft widerholte Schuß gebettlein. Liebreiche anschawen des Crucifixs / Christum bittend durch seinen Todtkampff / mir in meinem Sterbstündlein behzusehen. Examen oder erforschung des gewissens vor dem Mittagessen / vnnnd ehe ich schlaffen gehe. Particular oder sonderbar examen. Fünff besuchungen des Heyl. Hochwürdigen Sacraments. Eine Besuchung einiger Bildnuß der Mutter Gottes Gebett/ Gedancken / vnnnd Schuß gebettlein zu diser Königin der Engelen. Die Litaney von meinem Heyligen Patronen. Gebett für meine Freund / oder andere/nach außtheilung aller vnnnd jeden Tag

der Wochen. Einigen Ablass verdienen/sürnemblich für die Abgestorbene Seelen im Fegewr. Defftere mortification vnnnd Abtödtung / vnnnd insonderheit der Augen vnnnd Zungen. Mir selbstē eine Buß aufflegen / wann ich einigen mangel begehe. Wann ich von aussen widerumb heim komm / wil ich mit dem Seeligen Sextio sprechen; Hæc requies mea. hic habitabo, quoniam elegi eam: Dis ist der orth meiner ruh; den hab ich erwöhlt/vnnnd begehre hie zu sterben. Wan ich irgēd wohin gehen muß / will ich sagen/wie der Seelige Johannes Baptista Tolomeus; Averte oculos meos, ne videant vanitatem: Wende meine Augen ab/ O Herr/das sie keine Eitelkeit anschawen. In der conversation vnnnd gemeinschafft mit andern / will ich mich besessen von Gottseligen sachen zu reden / vnnnd alles geistlich machen was sich dahin schickt. Eine Allmosen alle tag; zum wenigsten eine Geistliche/das ich für einigen Sünder bete. Nimmer nichts wider Gott. Allenthalben / vnnnd in allen dingen zuverstehen geben / das ich GOTT liebe, vnnnd ihm diene. Resignation vnnnd Ubergēbung in den Willen GOTTES / vnnnd lob seines Heyligen Nahmens in allerhand zufällen. Eiferiges begeren von GOTT dessen/welches wir von seiner gütigkeit wünschen zu erhalten: insonderheit vergeihung der Sündē meines vorigen lebens; gnad/ihn nimmer tödtlich zu erzürnen / vnnnd ihm bis in den Todt trew zu bleiben. Geistliche Lesung; ohne das man täglich ein blätlein liser auß der Nachfolgüg Christi/was im ersten auffthun des Büchleins vorkommt. Einen heyligen des folgenden Tags zum Patronen erwöh-

wählen Practick / vnd andacht des lauffen.
den Tags auß dem heyligen Jahr. Meine
zeit wol aufschreiben / vnd ein jedes ding zu
gewisser vnd bestimmter Stund thun: für
nemlich meine Andächtige Übungen. Ehe
ich mich zur ruh begeben / die benediction
vnd Segen der Mutter G. Tres begeren/
vnd bey ihr protestiren / ich wölle für die
warheit sterben / daß sie zugleich Jungfraw
vnd Mutter ist. Den Namen JESUS
auff die Stirn / vnd den Namen MARIE
auff mein Herz machen / ehe ich einschlafe.
Einig Bildnuß Christi des HERZEN
vnd der allerseeligsten Jungfrawen nacht
vnd tag bey mir haben. Wan ich Nachts
erwache / das Creuzzeichen mit dem finger
machen auff das flach der Hand / vnd dise
heilige Wort sprechen: Adoramus te, Chri-
ste, & benedicimus tibi; quia per sanctam
Crucem tuam redemisti mundum. Chri-
ste wir betten dich an / vnd benedeyen dich;
weil du durch dem Heyl. Creuz die Welt
erlöset hast. Wan der Schlaf nit ruhig ist /
an den Todt gedencken / vnd kurze Gebett
zum Schutz Engel / vnd denen die ich im
Himmel am meisten liebe / sprechen: aber oh-
ne gewalt vnd sein süßigklich.

Philagia, da hastu das Register / so du
begert / auß dem geschribnen Büchlein/
davon ich meldung gethan / gezogen. Nun
darauß / was dir nützlich ist / vnd bringe
es in solche Ordnung / wie du zeit vnd
weil hast / was da angehet die Gebett / die
Examina / vnd besuchung des Heyl. Hoch-
würdigen Sacraments. Man kan ihme
leichtlich die zeit machen vnd finden für vie-
le ding / die einer nicht wol zu anderer zeit thū
kan / wan er sehr beschäftigt ist. Sonsten ist
alles was darin begriffen nit gar schwär: ich

hab dirs ganz also fürhalten wölle / damit
das Werck vnd die execution oder volln-
bringung desto leichter weren. Ich hab all-
zeit gehalten mit dem H. Abbt Mathois / der
sagte: Malo aliquod leve opus & cōtinuū,
quā grave & cito finiendum. Ich halte
mehr von einem leichten werck / darin ich
verharren vnd dabey bleiben könne / als an
eine andern / dz schwär vñ verdrißlich seye /
vnd welches ich bald werde verlassē müssen.
Nun ist alles dises von der ersten gattung;
vnd solte es mir leid seyn / dir mit auffwei-
sung schwärer vnd peinlicher sachen eine
forcht oder schrecken einzujagen.

Dermaßen / daß / weil sie dir keine verdruß
machen werden / ich für gut angesehen dich
anzutreiben vnd aufzumunteren / daß du
so wol / was dein Tägliches Register belan-
gen thut / als alle die Andachten in deren Ü-
bung du bey ablesung meiner arbeit / einigen
geschmack sünden hast / nicht leichtlich ver-
lassest / wan du sie einmal angefangen. Ich
hab dir dasselbig auch anderswo gerathen;
(im Beschluß des offenen Himmels) wiederhole es
aber nochmal allhie / weil ich schier zu end kö-
men bin. Ich erinnere mich nimer dessen / wz
die Seelige Joana de Sancta Catharina
zur Schwester Magdalena de S. Alexio /
als sie ihr eines tags nach ihrē absterben er-
schienen / gesagt hat / daß ich nit steiffe vnd
starcke fürsaz mache / nimer auch von mei-
nen allergeringsten Andachten abzulassen.
Sie rieche ihr / sie solte täglich betten dz Of-
ficium oder die Tagzeiten vñ H. Creuz / vnd
straffe sie weil sie es vnderlassen hatte. Ver-
sprach ihr aber hingegen / zu vergeltung
ihres steiffes / würde sie ihn kurzer zeit alles
außwendig wissen / was ihr vonnöthen zu
lehren. Darnach sie desto mehr zu diser

Andacht auffzumunteren/ zeigte sie ihr eine Kron/daran nur eine einzige Perle ware. Gehstu wol/ sagt sie / meine Schwester? diese Kron hat nur eine Perle an / darumb daß du nur einmal die Tagzeiten vom H. Creutz gebetten hast. Wan du sie rundt vmb wol vnd köstlich besticken willst / so bette sie alle Tag; vnnnd alle Tag wirdstu alsdan die selbe mit neuen Edelgesteinen zieren.

Die Dritte Übung.

Für den 30. December.

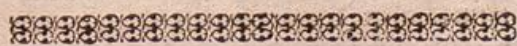
Das Testament seiner Seelen machen/
oder bestätigen/nach dem Exempel S.
Caroli Borromæi.

Philagia, Ich hab dir hie nichts anders zu rathen / als daß du dem H. Philoso- pho Evagrio nachfolgest/welcher angeord- net hat/man solle ihm/nach seinem Todt/sei- nen brieff oder papier in die hand geben/dar- auff sein Testament verzeichnet ware / in welchem er GOT seinen Leib vnd Seel schenckte: oder dem H. Carolo Borromæo/ der seinen letzten Willen / was die disposi- tion vnnnd vermachung seiner Seelen an- langte; schriftlich vnd Testamentsweiß verfasst hat. Diß Jahr läufft allgemach zum end / vnd du weißt nicht/ ob du das sol- gende so weit bringen werdest: deßwegen gedencke an die geschafften deiner Seelen. Hastu zu disponiren von einigen zeitlichen gütern / thue solches zeitlich vnnnd weißlich; weil es der rechten vernunft gemäß ist; aber vergiß nicht der allerbesten disposition vnd anordnung / nemblich welche deine Seel antrifft. Arbeite heut daran / vnd am heuti-

gen/oder einem anderen gewissen Tag/ober- lese vnd bestätige dißfals alle Jahr deinen letzten willen. Du kanst ihm wol den Na- men eines Testaments geben; alldiweil es die Heiligen also genent haben. Du machst dich auch solcher form / weiß vnd wort ge- brauchen / so dabey gebräuchlich; jah auch ein codicill vnd zusatz dabey machen / wan du etwas von deinen letzten meinungen vnd sühr haben vergessen werest. Wan diß alles einmahl wol gestellt ist/ so lese es kniend bey deinem Bettstul / oder vor dem H. Hoch- würdigen Sacrament in der Kirchen / in gegenwart Gottes / seiner lieben Mutter / vnd des ganz n. Himmlischen Hoffes / vnd darnach vnderschreibe dich. Wan dieses ge- schehen/so verwahre diß Testament fleißig/ vnd trage es stäts bey dir. Wan du es be- stellen köntest/ daß mans dir / nach deinem absterben/ auff die Brust legte/damit es int Grab ein anzeigen vnd zeugnuß seye deines guten willens/würde solches annehmlicher sein/als/wie der fromme Evagrius gethan/ es in der hand zu haben.

Nun begerestu auch für dißmahl/ich sol- te dir den Abriss vnd Copey deines Testa- ments machen. Wie soll ich dan ein Nota- rius werden/vnd ein handwerck brauchen/ darin ich mich nie geübt habe? Ich bitte du wöllest hierin mit mir dispensiren / vnnnd dir gefallen lassen den glückseligen dießfals/ den ich nimmer beichten werde / eben so we- nig / als ich keine restitution zu thun ge- dencke. Ich hab das Testament der Seelen vberkommen von einem Geistlichen auß vnserer Societet. Mache deines darnach/ in allen was dir gefallen wird; vnnnd verän- dere darin/ vnd setze hinzu / was die rechte vernunft vnd der Eiffer dir eingeben wer- den,

den. Ich hab es genommen/dir ein gefallen zu thun/vnd dich der arbeit zu vberheben; auch dieweil ich es selbst gedencke zu gebrauchen. Ich verteusche dirs treulich von wort zu wort; du wirst/ meines erachtens/ wenig darin zu verändern haben/als etwan deinen Nahmen/ deinen Standt/ vnd deine Patronen.



Anordnung des Letzten Willens meiner Seelen / Testaments. weiß/ schier auff den schlag/ wie es Sanct Carolus Borromæus gemacht hat.

Protestationes / die gehalten sein von mir N. N. armseeligen Sünder / vnnnd vnwürdigste Keltigsten der Societet JESU/ der ich begehre die noch übrige kurze zeit meines lebens allzeit zum Todt bereit zu sein/ damit ich nit vberleitet werde; weil mir die Stund vnbekant ist/ in welcher ich disen leib verlassen/ vnd vor meinem Schöpffer erscheinen soll: vnd weil es sehr rathsam ist/ sich zu diser so gefährlichen reiß zu rüsten/ wan Gott zeit vnd weil verleihet.

So werffe ich mich dann zu den füßen meines gecreuzigten Christi JESU / von grund meines Hergens / vnd nach dem ich/ mit dem zeichen des H. Creuzes mich bezeichnend/ gesagt hab: In namen des Vatters/ vnd des Sohns/ vnnnd des H. Geists/ professire ich/ mit aller möglichen reuerenz vnd ehrerbietigkeit/ vnd bekenne in gegenwart des Allmächtigen Gottes/ Vatters/ Sohns/ vnd Heiligen Geists/ dreier Personen in einer einzigen Göttlichen Natur vnd wesen; auch in gegenwart der Glorwür-

digen Jungfrauen MARIE / vnnnd des ganzen Himmlischen Heers/ daß ich begere zu leben vnd zu sterben / in allem gehorsam der Heiligen Römischen Kirchen/ gang festiglich Glaubend alle Zwölff Articlen des Glaubens/ vnd alles/ was dieselbe Kirch/ vom Heil. Geist angeführt/ je gelehret/ beschlossen/ vnd offenbahret hat: der gestalt/ daß/ wan ich (da Gott für seye) etwas dem wahren Glauben zu wider / durch eingebung des böses Feindts / oder auß einiger andern versuchung/ sagen oder thun solte/ daß ich dasselbig jezunder/ vnd für dieselbe zeit/ in krafft gegenwertiger protestation/ widerruffe/ annulliere/ vnnnd zu nichts mache/ vnd wölle/ daß es für vnge sagt vnnnd vngethan gehalten werde. Item / erkläre ich durch disen meinen letzten willen/ daß ich in meinem hinscheiden begere zu empfangen das Heilig Sacrament der Buß. Wann es etwan geschehe durch einig vnglück oder zufall/ daß ich nicht beichten könte; so will ich/ in krafft dieses/ jetzt vnd alsdan beichten in meinem Herzen; verzeihung begeren von meinem Gott vnd Herzen; reu vnd leid haben/ daß ich ihn beleidiget/ vnnnd seine allerhöchste vnnnd vnendliche Güte erzüret habe/ welche ich vber alle ding lieben / vnnnd derselben auff das allertreulichst dienen solte. Welches ich mir anjese fürneme/ vermittels seiner heiligen Gnaden / alle die übrige zeit meines lebens zu thun; vnnnd birwillig vnnnd bereit die grausamste marter vnd tormenten der Welt eher zu leiden/ als die geringste lästliche Sünd wissenltlich zu begehen; mit solchem leibwesen meines vergangenen lebens / daß ich lieber in so viel stück wölte zertheilt werden/ als viel sandkörnlein von der Erden an bis zum höchsten Him-

Dodddd 3

Him,

Himmel ligen könnten/ als widerumb in die alte verbrechen vnd sünden fallen.

Ich protestire imgleichen / daß ich in möglich vnd herzlich begere / am end meines lebens / meinen Schöpffer zu empfangen / zur wegzehrung / vmb mich mit ihm so vollkommenlich / als mir möglich sein wird / zu vereinigten / vnd verzeihung von ihm zu begehren / daß ich ihn so oft vnwürdig empfangen / vnd alsdan ihm zugleich auß ganzem meinem Herzen zu dancken / daß ich seiner so oft genossen hab; insonderheit von der zeit an / daß ich / obwol vnwürdig / Priester worden bin. Vnd im fall ich diser gewünschten wegzehrung durch einigen zustand vnd vnglück entzihen müste / so bezeuge ich hiemit / daß ich sie zum wenigsten geistlicher weiß zu empfangen begere / vnd ich bitte von grund meines Herzens meinen liebreichen Seeligmacher / er wolle mir in diesem gefährlichen kampff beystehen / vnd mich wider meine feind vertheidigen.

Ich protestire auch / daß ich von diesem leben ins andere zu gehen begere / versehen vnd bewaffent mit dem Sacrament der letzten Delung: vnd wan ich durch einigen fall solches zu empfangen oder zu begeren verhindert würde / so begehre ich hiemit dasselbig / vnd bitte meinen Erlöser allervor derthänigst / er wolle mir die krafft / wirkung / vnd gnaden desselben Sacraments mittheilen / als wan ich es wirklich empfangen hette.

Ich protestire vber das / daß ich nimmermehr einiger versuchung wegen zweiffeln wolle an der barmherzigkeit Gottes / vngedacht meiner so grosse vnd abschewlichen Sünden / die mit zehn tausent Höllen nicht gnugsam könnten abgestraft wer-

den : sondern ich will all mein vertrauen setzen auff seine Väterliche Güte / vnd hoffen / er werde mir gnädig vnd barmherzig sein / gleich wie er gegen so viel andern gewesen ist.

Ich protestire vnd bekenne darbeneben / daß wann ich einig gutes werck / das den Himmel verdienet / gethan hab / daß ich solches ohne sonderbare gnad Gottes nicht thun können : deswegen ich mich auch nicht verlassē auff meine gute werck allein ; sondern viel mehr auff die verdiensten vnd das kostbarlichste Blut meines liebreichen Seeligmachers / welches am Creuz / für mich armseeligen vnd abschewlichen Sünder vergossen worden.

Ich protestire weiters hiemit / daß ich gedultig leiden wolle allerhand Kranckheiten / vnd angst des Todes / welche mir der güte Gott zuschicken wird ; vnd sage ab aller vngedult / so sich alsdann regen / vnd aller argernuß vnd bösem exempel / so ich geben mögte. Von diser stund an verlaugne ich vnd sage ab allen vnvolkommenheiten / welche ich selbiger zeit begehren könnte.

Item in krafft dieses / verzeihe ich gern vnd gütwillig allen denen / so mich beleidiget haben / in waserley manier es immer geschehen ist ; vnd wünsche / daß alle die / welche ich beleidiget / oder denen ich oberlästig gewesen / gleiche lieb an mir erzeigen wöllen / wie ich dan solches allerdemütigst von ihnen begere.

Item sage ich hiemit vnendlichen danck meinem GOTT vnd Herren / für alle die Wohlthatē / so er mir erzeiget hat : insonderheit doch daß er mich erschaffen / erlöset / zum Christlichen Glauben vnd Geistlichen standt beruffe; wie auch / daß er mit so grosser gedult

gedult meiner buß vnd penitens erwartet hat. Gebenedeyet müsse sein seine vnendliche vnd vnbegreifliche gedult / so er an mir geübt / der ich ein so abschewlicher Sündler / vnd der Vndanckbariste Mensch / so jemalen gelebt hat / gewesen bin.

Item protestire ich / wan ich auffm bett sterbe / so thue es mir leid / daß ich nicht / meinem Gott zu lieb / sterbe gerädert / geköpft / am einem Galgen hangend / oder mit vier Pferden von einander gezogen vnd zerrissen; oder auffm Scheiterhauffen verbrennt / für seine Ehr vnd Glori für den Glauben / oder für Vertheidigung diser Wahrheit / welche vns gelehret / daß MARIA Jungfraw vnd Mutter zugleich seye; wie ich ihn dan eine geraume zeit darumb ersuche / vnd zum wenigsten zeige dergleichen begird zu haben: ohne daß diese vnd alle andere weit grössere vnd grausamere tormenten / noch viel zu lind vnd gering seyen für mein Sünden / vnd ich damit weit ein mehrers verdienet habe.

Item ich protestire / daß ich also begere zu sterben / daß nechst vor meinem abscheid meine letzte wort vnd reden seyen / die allerheiligste Namen / JESUS MARIA / vnd JOSEPH: daß ich wölle den Ablass verdienen / welchen die Päßst für selbige zeit verlihen haben; vnd zu üben die würcklichen theilen des Glaubens / der Hoffnung / vnd der liebe: vnd endlich / daß ich in würcklicher Übung der liebe wünsche zu sterben / vnd dieselbe im andern leben fortzusetzen vnd zu continuiren / an dem ort / da es der Göttlichen Güte belieben wird mich hinzusetzen.

Item ich protestire / daß ich von gangem meinem hertzen begere / die Glorwürdige

Jungfraw wölle sich würdigen / darumb ich sie allerdemüthigst ersuche / disen meinen letzten willen ins werck zu richten. Sie welche da ist eine zusucht der Sünder / eine Fürsprecherin der Geistlichen / vnd von so vielen Jahren her / meine allergütigste Mutter / wird mir diese so hoch gewünschte Gnad nicht versagen. Ich begere von ihr nicht ihre tröstliche gegenwart in diesem Streit / weil ich derselben allerdings vnwürdig bin / darumb daß ich ihr so nachlässig gedienet hab: sondern allein / sie wölle sich gefallen lassen meiner zu gedencen / vnd JESUM ihren lieben Sohn für mich zu bitten / er wölle doch meine Seel aufnehmen / vnd sie das ort der Ruh bringen lassen.

Item ich will vnd erwöhle / in krafft dieses / meine Heilige Patronen N. M. für meine Helfer vnd Beysteher im Todtskampff / vnd meinen Schutz / Engel zum Beschützer vnd Beschirmer meiner Seelen / wan sie vor dem Richter erscheinen wird / vnd bitte ihn / er wölle sie vertheidigen / vnd nach seiner gewöhnlichen lieb ihr seine letzte diensten vnd treu beweisen / vnd hernach in den Himmel begleiten; da ich ihme Ewiglich danckē werde / wie auch den andern Engeln vnd Außerwöhltten Gottes / welche mir beygestanden haben von dem Tag an / da ich in Mutter Leib bin empfangen / bis zu dem / da ich in die ewige Seeligkeit werde eingehen.

Item / ich bitte in krafft dieses gegenwertigen meines Schreibens / durch die innerliche barmhertzigkeit Christi JESU / vnd durch die wunderbarliche güte vnd miltigkeit der Ubergenedeyten Jungfrawen MARIAE / alle meine Freund vnd bekanten / sie wölle für meine Seel betten / weil sie.

sie nicht wissen/ wie mein sentsenz vnd vrtheil gefallen ist/ vnd ob ich für eine lange zeit verdammt bin vnd verwiesen zum Fegfeuer / vnd den grausamen tormenten/ welche die Seelen daselbst außsehen: alles mit angenehckter verheissung/ ich wölle einest im Himmel/ wan mir so grosses glück widerfährt / ihnen dergleiche liebe/ wann sie deren bedürfftig / reichlich widergeltten.

Endlich / ich gebe vnd schencke mein Seel meinem Seeligmacher Christo JESU/ als welche mit seinem kostbarlichen Blut erkaufft/ vnd eine Tochter seiner Kirchen ist.

Zu Bekund dieses meines willens/ hab ich diß gegenwertige gestellt protestation, bekantnuß, gebetts/ vnd begeren, weiß in gegenwarth aller Engel vnd Himmlischen Einwohner/ als welche hierzu/ vnd zu diesem end/ als Zeugen von mir besonders gefordert vnd gebetten sein: vnd ich will/ daß diß schreiben jetzt vnd alle zeit gültig seye in in form eines Testaments/ Codicilli/ vnd freyen Schänckung sterbens wegen: vnd bekräftige es auff ein neues/ da ich gesunden leibs vnd verstands bin/ mit meiner vnder schrift/ so mit meiner eignē hand geschehen ist/ am Tag des Monats
im Jahr 16 vmb sibē vhr
des Morgens.

N. N.

Codicill vnd zusatz zum Testament meiner Seelen.

Drersezung vnd vollkommener erklärung meines letzten Willens / füge ich noch

noch hinzu/ eben auff die weiß wie im Testament/ vnd mit denselben formaliteten so ich darin gehalten/ daß ich durch disen meinen Codicillum/ vnd zusatz/ von Christo JESU meinem Seeligmacher / vnd seiner allerheiligsten Mutter begere/ eine grosse tapfferkeit vnd rechtschaffenes mannliches Herz mir mit zutheilē/ die reyse zu wage/ darauff so viele Heiligen selbst sich geförchtet haben. Ich begere vom H. Petro/ er wölle mir zu selbiger zeit erhalten einen lebendigen Glauben: vom H. Apostel Paulo/ ein grosse liebe Gottes: vom H. Alexio/ eine hohe Hoffnung: von der H. Theresia / eine gänzlichliche gleichförmigkeit mit dem Willen meines Schöpfers: vom H. Joseph/ eine vollkommene erledigung von allen scrupulen vnd angsthaftigkeiten/ neben der gnad/ daß ich oft außsprechen könne seinen Heiligen Namen/ vnd den Namen seines Sohns JESU/ vnd MARIAE seiner Bespons: vom Seeligen Josepho Hermanno / eine sonderbare Andacht zur Königin der Engeln: vom H. Patriarchen Job/ die gedult: vom Francisco/ die Armut des Geists/ vnd die Demut: vom H. Elzeario/ eine grosse Reinigkeit: vom H. Xaverio den vollkommenen Gehorsam: vom H. Dominico/ den enfer der Seelen: vom H. Bruno/ die einsamkeit des Herzens: von der H. Magdalena/ eine wahre reu vnd leid: von der H. Barbara/ die gnad der heiligen vnd hochwürdigen wegzehrung zu genießen: vom H. Ignatio/ die letzte Delung: vnd vom H. Laurentio/ erledigung auß dem Fegfeuer/ oder zum wenigsten daß ich an einem Freytag/ morgens vmb fünff vhren sterbe/ damit das leyden meines Erlösers am selbigen Tag mir auff eine besondere weiß applicirt

dir vñnd zugeeignet werde; vñnd damit man desto mehr zeit habe / die Heil. Mess offer für meine arme Seel zu halten / vñnd zu hören.

Zu Erkundt alles dieses / was ich allhie zugefegt / hab ich mich nachmaln vnder schreiben / acht stunden nach dem Datum / der im Testament verzeichnet ist.

N. N.

Die Vierte Übung.

Für den 31. December.

Ein General vñnd gemeine / oder Jährliche Beicht thun / nach dem Exempel B. Mariæ von Benedig.

Philagia, ich bin gar nicht gesinnet dir dieses orts abermal fürzuhalten / was ich in meiner Einöde / in den beyden Discursen des andern Tags der Exercitien / von der Jährlichen Beicht gesagt hab. Daselbst wirdstu von dergleichen Beicht satten berichten finden; vñnd darneben eine weiß vñnd manier jährlich zu beichten / für Gottesfürchtige / das ist deines gleiche Personē / welche wissenschaftlich vñd ganz bedachtsam selten sündigen. So bin ich derowegen jetzt solcher müß vberhebt / vñnd hab dir anders nichts fürzubringen als die nothwendigkeit diser Beichten / die grosse nutzbarkeiten / so darauß entstehen / vñnd ein gemein Examen vom ganzen Leben.

Die nothwendigkeit belangend / ist dieselbe nicht so groß / wann die gewöhnliche Beichten recht vñnd wol beschaffen gewesen; jedocht sihe du zu / ob sie dir nicht noth-

wendig seye / oder ob deine Seel nicht ruhiger sein würde / wan du eine gute vñnd rechtschaffene General Beicht thetest. Ich setze etliche Motif vñnd Anreiz hinzu / so dich darzu bewegen möchten / daran du neben deroselben nothwendigkeit / den darauß entstehenden grossen Trost magst abnehmen. 1. Wan die Beichten vngültig vñnd gottlos gewesen / darumb daß man freywillig einige Todtsünden verschwiegen / oder keine rechte reu vñnd leid gehabt / oder ohne fürsatz der besserung darzukommen ist: so ist es gewiß vñnd klar / daß eine General Beicht diß alles besseren könne; weil darin alles gesagt / vñnd nichts vergessen wird. 2. Wir erinnern vns oft nicht aller vnser Sünden / vñnd dennoch bleiben wir allzeit verbunden dieselbe / wan sie tödlich seyn / zu beichten. Ein General Beicht erstattet disen mangel / dann weil man sich ganz fleißig darzu bereitet / so wendet man alle mittel an / damit nichts hindern bleibe. 3. Wir möchten etwa vngelernte / böse / vñd gottlose Beicht Väter angetroffen haben welche vns nicht ermahnt vñnd angehalten hetten zur restitution vñnd nothwendiger erstattung der gestolnen güter / ehr ic. zur vermeidung der gelegenheiten / vñd dergleichen sünd: oder welche sich hetten vernemen lassen als absolviren sie vns / ohne dasselbig zu thun / oder welche nit approbirt gewesen / vñd vns zu hören vñnd absolviren keinen gewalt hatten. Alles diß könnte geschehen / wiewol niemand / ohne wichtige vrsachen / solchen gedanken platz geben soll. Die General Beicht kommt allem disem vnheil vor / insonderheit wann man einen verständigen vñnd frommen Geistlichen Arzterwöhlet. 4. Wann einer alle Sün-

Eeeee

den

den seiner Jugend/ vnnnd seines ganzen Lebens zu gemüth führet/ entsetzt er sich vor der Göttlichen Gerechtigkeit/ in erwegung vnd ansehen einer so grossen menig allerhandt kleiner vnnnd grossen verbrochen/ vnnnd die selbe erwecken in vns eine eiffertige/ herzliche vnnnd vollkommene reu vnnnd send. 3. Gott ertheilet bey diser gelegenheit seine gnaden vberflüssiger/ vnnnd es wächst einem der muth vber alle massen / wann er sich daßer eines so schwären last entladen ist: vnnnd man wird kaum finden/ daß ihme jemandt ernstlich fürnehme / sich GOTT ganz vnnnd gar zu ergeben/ ein neues Leben zu führen/ vnnnd sich rechtschaffen zu bekehren/ der hievon nicht den anfang mache/ wie da gethan hat B. Maria von Venedig: Dan so bald sie sich nach angehörter Predig/ darin sie den ellenden stand ihrer Seelen / vnnnd die gewisse gefahr ihrer verdammuß wan sie sich nicht besserte / erkant hatte/ von der Göttlichen Liebe hat vberwinden / vnnnd einnehmen lassen/ ist die General Beicht das fundament gewesen ihres neuen vnnnd heiligen Lebens.

Wie ersprießlich diß gutes werck seye/ kanstu zum theil auß dem/ was schon gemeldet/ ermessen: will dir aber noch andere desselben nutzbarkeiten hinzusetzen. 2. Man lehret hiemit wol beichten. Dann weil einer gern alles sagen wölte/ erkündiget er sich was Sünd seye vnnnd was nicht; was ein Todsünd/ vnnnd was ein lästliche Sünd sey/ was er schuldig seye widerzugeben / was für gelegenheiten zu melden/ vnnnd vielle andere ding so zu wissen sehr ersprießlich seyn. 2. Es wird einer vom Himmel sehr erleuchret was den ganzen stand seines Lebens

antrifft: man erkant klärlicher / was vns vom rechten weg hab abgeführt/ waran vnsere Seeligkeit hangt/ vnnnd es macht einer deswegen bessere anstellung für die vbrige zeit seines Lebens. 3. Die General Beicht ist bißweilen ein kräftige Arzney vnnnd mittel wider die gefährlichste schaden sowol des Leibs als der Seelen. Wann dich etwa eine vnordentliche liebe/ der geiz/ vnnnd die rachgirtigkeit peinigen/ so laß dich eine rechtschaffene General Beicht davon erlösen. Wan dich ein böser Teuffel plaget/ eine Anfechtung bestreitet / vnnnd einige Kranckheit/ so dir zur straff deiner Sünden zugeschiedt ist/ dich vndertrucket/ so kan abermal eine solche Beicht all diß vngewer vertreiben. S. Catharina von Schweden ward gefragt vmb rath vnnnd ein mittel für eine armseelige Person/ welche alle Nacht vom Teuffel jämmerlich geplagt ward. Die antwort war/ sie solle eine General Beicht anstellen vnnnd keine sünd verschweigen. So bald diß Weib disem rath gehorsamlich nachkommen ist/ verirrte sie der böse Feindt weiter nicht. 4. Man kommt dadurch auff den rechten weg zur Heyligkeit/ wie zusehen in B. Villana / davon ich im Ersten Theil/ im andern Capittel / in der dritten Andacht gemeldet. Als sie ihrer Seelen abschewlichkeit / in gestalt eines Teuffels/ in einem Sptgel gesehen/ erkentte sie leichtlich/ daß bey der Weltlichen vppigkeit keine schönheit zu finden/ vnnnd wie daß beste mittel seye/ in den Augen Gottes schön zu werden / wann einer sein ganzes leben durch eine gründliche General Beicht dessen Statthalter offenbahret.

Das Examen ist noch übrig. Ich konte

könte dich weisen zu den jenigen / welche ganze Bücher hievon geschrieben haben; oder zu dir sagen / ich zweiffle nicht / du habest deine GeneralBeichte schon lang gethan / vñnd darumb seye es vñnötig dir einige Vnderweisung davon zu geben: jedoch weil ichs sehr offte erfahren / daß ihrer viel dennoch dergleiche Bücher suchen / vñnd weil jemand auß deinen Freunden dessen bedürffen möchte / hab ich ein kurzes Examen von allen Sünden / die einer begehen könte / dieses orts wöllen fürhalten / welches vnser Pater Joannes Teller / in einem off-

nen Patent trucken lassen / vñnd es solte billich in allen Catholischen Häusern auffbehalten werden / damit die jenige / so die Beichte sehr lang auffschreiben vñnd folgendes mit allerhand Sünden sich beladen / sich desto leichter darzu bereiten mögten.

Weit aber in Teutscher Sprach dergleichen Examen allenthalben zu finden sein / vñnd das angezogene Philagia ganz vñnd gar nicht dienlich ist; hat es der Dolmetscher / diser vñnd anderer erbedlichen Ursachen wegen / mit des Authoris gutheissen vñnd bewilligung / zu verdeutschend vñndertlassen.

Das Zwölffte Capitel.

Vier Andachten für etliche sonderbare Tag / welche keine gewisse vñnd bestimpte zeit nicht haben.

Die Erste Andacht.

Für vnsern Geburts Tag.

Am selbigen Tag das Fest seines Schutz Engels halten / nach dem Exempel des Andächtigen Alexandri Luciacghi.

PHILAGIA, ich hab dir schon an seinem ort gesagt / die Christliche Kirch begehe das Fest des Schutz Engels am ersten October / zur dancksagung für die grosse Wohlthat / daß ein jeder Mensch seinen besondern Engel hat / der ihn versorget vñnd bewahret. Weil aber selbiges Fest alle Schutz Engel in gemein antrifft / stehet es dir frey zu ehren des selben / ein absonderliches Fest anzustellen /

welches du (im fall du meinem rath zu folgen begehrest) an deinem Geburts Tag thun wirst. Der Gottseelige Alexander Luciacghus hatte disen Tag in seinen Calender gesetzt / vñnd er verhielte sich daran nicht anderst / als feierte er eines auß den fürnehmsten Festen des Jahrs. Das ist so vil gesagt / als / du sollest ihm nachfolgen / vñnd den Tag / da du auff die Welt kommen / fleißig auffzeichnen / vñnd andächtig feyren.

Ecceee 2

Wan